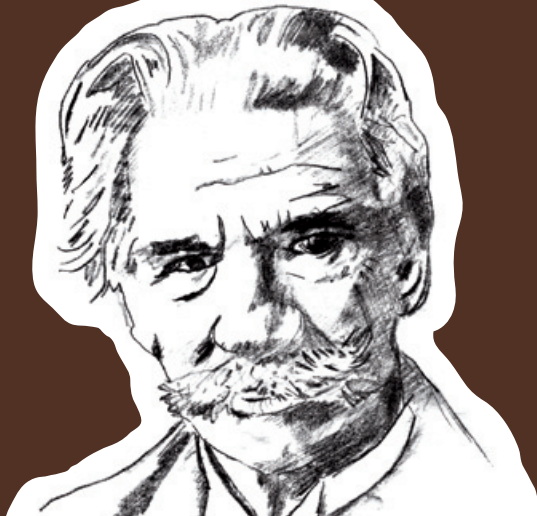


Andrea Specht



Weltveränderer
15

Albert Schweitzer

Einer, der jedes Leben achtete

DTE



www.impulshefte.de

Andrea Specht: Albert Schweitzer. Einer, der jedes Leben achtete
Impulsheft Nr. 73 • Weltveränderer Nr. 15
© 2014 Down to Earth • Laubacher Str. 16 II • 14197 Berlin

Gestaltung: www.michaelzimmermann.com • Cover: Laura Lehmus
Fotos: © Archives centrales Albert Schweitzer, Gunsbach, France - www.schweitzer.org
(2,7,9,11,15,21); Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum Frankfurt a.M., Archiv und
Museum (5,17,19,23,25,27); Creative Commons - BY-SA 2.0: Michael Mertens (29);
BY-SA 3.0: Susi4 (13)
Lektorat: Kerstin Hack
Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH, Selbitz • Printed in Germany
ISBN: 978-3-86270-805-5; ISBN E-Book: 978-3-86270-806-2

Die Zitate stammen u.a. aus der Zitate-Sammlung »Gut gesagt«,
Down to Earth Verlag, 2008.

Bestell-Adresse

Down to Earth bei Chrismedia	Tel: 06406 - 8346 0
Robert-Bosch-Str. 10	Fax: 06406 - 8346 125
35460 Staufenberg	bestellung@chrismedia24.de

Mehr Inspiration und weitere Impulshefte unter
www.down-to-earth.de und www.impulshefte.de



Albert Schweitzer – Nächstenliebe als Tat

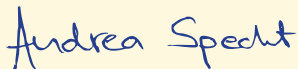
Wenn ich es als meine Lebensaufgabe betrachte, die Sache der Kranken unter fernen Sternen zu verfechten, berufe ich mich auf die Barmherzigkeit, die Jesus und die Religion befehlen.

—Albert Schweitzer

Seit meiner Kindheit hat mich Albert Schweitzer fasziniert: Ein Mann, der unter dem Elend und der Ungerechtigkeit der Welt litt – und sich selbst als Teil der Antwort verstand. Der den konsequenten Entschluss fasste, sein Leben in den »Dienst am Menschen« zu stellen, wie er es nannte. Und sich als Arzt aufmachte in das ferne, unbekannte Afrika. Das Ausmaß dieser Entscheidung lässt sich erst nachvollziehen, wenn man hinter dem gutmütigen, schnurrbärtigen »Urwalddoktor von Lambarene« den vielfach begabten und komplexen Menschen sieht: den anerkannten Doktor der Philosophie und Theologie sowie den berühmten Musiker, Orgel- und Bachexperten.

Zweifellos folgte er seiner Berufung, indem er seine Gaben in Konzertreisen, Vorlesungen, Predigten, Publikationen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten auslebte.

Doch schon früh hatte ihn die Auseinandersetzung mit seinem christlichen Glauben zu dem Schluss gebracht, dass Nächstenliebe in direkter, helfender Tat bestehen müsse. So beschloss er mit 21, dass er ab seinem 30. Lebensjahr unmittelbar Menschen dienen wolle: »Zuletzt wurde mir klar, dass dies mein Leben sei, nicht Wissenschaft, nicht Kunst, sondern einfach Mensch werden und im Geiste Jesu irgend etwas Kleines zu tun.« Dieses »Kleine« wuchs zum bedeutenden Werk, das sich Schweitzer nie hätte träumen lassen. Die Strahlkraft seines konsequenten Lebens wirkt bis heute.



—Andrea Specht



■ Wunsch zur Inspiration

Menschen, die Ungewöhnliches bewirken, stecken an. Ihr Antrieb, ihre Motivation und Leidenschaft inspirieren uns. Wenn du dich mit ihnen beschäftigst, kannst du entdecken, wie sie die Veränderung in ihrer Welt bewirkt haben. Und dich von ihnen anregen und herausfordern lassen.

- Nicht jeder ist ein *Gandhi*, aber jeder kann sich für ein klein wenig mehr Gerechtigkeit einsetzen.
- Nicht jeder ist eine *Mutter Teresa*, aber jeder kann durch Zuwendung menschliche Wärme schenken.
- Nicht jeder ist ein *van Gogh*, aber jeder kann kreativ und schöpferisch die Welt neu interpretieren.
- Nicht jeder ist eine *Sophie Scholl*, aber jeder kann Zivilcourage im eigenen Umfeld üben.

Dieses Impulsheft kann eine Anregung für dich sein, selbst zu handeln. Lass dich bewegen.

Leistung

Mensch werden und dem Menschen dienen

1

Wo du bist, soll, soviel an dir ist, Erlösung sein.

—Albert Schweitzer

Albert Schweitzer, 1875 im damals deutschen Elsass geboren, wuchs in einer Zeit auf, die von unbändigem Fortschrittsoptimismus geprägt war. Durch Wissenschaft, Technik und Philosophie schien alles erklärbar und machbar. Der menschliche Verstand war zur Blüte gebracht, die Natur entzaubert, die beste aller Welten stand bevor.

Doch der hochsensible, nachdenkliche Albert empfand sein Dasein zeitlebens wie unter einem Schatten. Im starken Kontrast zum Zeitgeist erlebte er die Welt als unerklärlich geheimnisvoll und voller Leid. Und konstatierte den geistigen Niedergang der Menschheit.

Leidenschaftlich widmete er sich dem Denken – durchforschte Theologie und Philosophie, um zu einer fundierten Ethik, einem wahren Menschsein vorzudringen.



Seine musikalische Gabe, als Organist und exzellenter Bachinterpret, bescherte ihm viel Erfolg und Ansehen. Als Albert Schweitzer dann 1905 seinem Entschluss und inneren Drängen folgte und Arzt wurde, verzichtete er damit auf eine aussichtsreiche Karriere in Wissenschaft und Kunst. Die nächsten acht Jahre drückte er nun wieder die Studentenbank. Nebenher lehrte, dozierte und predigte er weiterhin von Pult und Kanzel. Nach intensiven Jahren erhielt Schweitzer dann neben der Doktorwürde in Philosophie und Theologie noch die in Medizin verliehen. Als Arzt wollte er Menschen dienen und Leid und Schmerz lindern. Dort, wo Hilfe am Nötigsten war – in den Kolonien Äquatorialafrikas, in denen es kaum Ärzte gab und Epidemien wie die Schlafkrankheit grassierten. So machten sich Albert Schweitzer und seine Frau Helene, die Krankenschwester war, bereit für die Ausreise: Auf dem Gelände der Pariser Mission in Gabun wollten sie ein Spital gründen.

Prägnanz Verantwortung

2

Alle müssen wir an der Last von Weh, die auf der Welt liegt, mittragen. —Albert Schweitzer

Zwei zentrale Themen quälten Albert schon in seiner frühen Kindheit: das Leid in der Welt und die Frage, womit er sein glückliches Leben verdient habe.

Er war erfüllt von tiefer Achtung gegenüber jeglichem Leben. Heimlich fügte er dem traditionellen Abendgebet, das Schutz für alle Menschen erbat, ein Gebet für jede Kreatur an. Mensch wie Tier und Pflanze waren ihm heilig und fielen für ihn unter das Gebot, nicht zu töten oder zu quälen. Als er einmal mit anderen Jungen mit Schleudern zum Vogelschießen losgezogen war, läuteten ihm die Kirchglocken ins Gewissen: Er sprang auf und verscheuchte die Vögel. Ebenso verabscheute er das Angeln. Weder konnte er die aufgespießten Würmer noch die zerrissenen Mäuler der Fische ertragen. Qual von Lebewesen war ihm eigene Qual.



Schweitzer 1927

Auch die Armut um ihn wahrzunehmen belastete Albert. Insbesondere, da es ihm – als Pfarrersohn in einer verhältnismäßig gut situierten Familie – an nichts fehlte. Er wollte sich von den ärmeren Dorfjungen nicht unterscheiden und weigerte sich, neue Kleidung oder gute Schuhe zu tragen. Auch wenn er dafür Schläge erhielt oder im Winter erbärmlich fror. Warum es ihm besser ergehen sollte als anderen, konnte er nicht nachvollziehen.

Die Frage nach der Verantwortung, die sich aus seinem erfahrenen Glück, seinen Fähigkeiten und seiner Gesundheit ergab, arbeitete in Schweitzer. In ihm reifte die Überzeugung, dass es seine Verantwortung, ja sogar Pflicht sei, sein Leben für anderes Leben einzusetzen. »Wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, der wird es behalten.« Diese Worte Jesu hatten ihn viel beschäftigt. In der Hingabe für andere fand er seine Antwort darauf.

Was mir wichtig wurde

[illegible]



Andrea Specht
Mutter Teresa

Eine, die hingebungsvoll liebte
Aufopfernd kümmerte sie sich um die Ärmsten der Armen. Ohne Unterschied. Ideal für alle, die Liebe zu Taten werden lassen wollen.

Impulsheft Nr. 69 32 Seiten



Reiner App
Franz von Assisi

Einer, der aus Liebe rebellierte
Assisi steht für tiefe, lebendige Spiritualität. Ideal für alle, die ihren Glauben ganzheitlich und überzeugend leben möchten.

Impulsheft Nr. 59 32 Seiten



Jörg Achim Zoll
Nelson Mandela

Einer, der Gegensätze versöhnte
Versöhnung statt Blutvergießen. Mandela prägte das Schicksal Südafrikas. Ideal für alle, die Veränderungsprozesse erfolgreich steuern möchten.

Impulsheft Nr. 57 32 Seiten

Viele Titel auch als E-Book erhältlich.

Albert Schweitzer

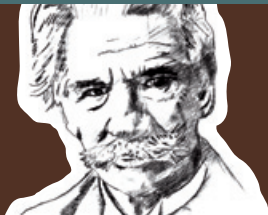
Wachset in eure Ideale hinein, dass das Leben sie euch nicht nehmen kann.
—Albert Schweitzer

Albert Schweitzer war ein ungewöhnlicher Mann mit hohen Idealen. Er litt unter dem Leid in der Welt und begriff sich selbst, im Sinne christlicher Nächstenliebe, als Antwort darauf. Als ihm eine Karriere in Kunst und Wissenschaft bevorstand, beschloss er, als Arzt nach Afrika zu gehen. Als Mensch wollte er ganz praktisch Menschen dienen.

Lass dich von Schweitzers Ehrfurcht vor dem Leben inspirieren.

Impulsheft | Lass dich inspirieren

DTE
Down to Earth



ISBN 978-3-86270-805-5



9 783862 708055